



Einspielen und Pflege der indianischen Meditationsflöte

Indianische Flöten sind von Natur aus faszinierend einfache, robuste und pflegeleichte Musikinstrumente. Dank unserer jahrelangen Erfahrung im Flötenbau bieten wir nur Premiumflöten in höchster handwerklicher Qualität mit optimaler Verarbeitung an. Damit sie aber lange Freude an ihrer Siyotanka Flöte haben, sollte man dennoch ein paar Dinge wissen und beachten.

Siyotanka
Indianische Meditationsflöten

Einspielen

Holz ist ein lebendiger Werkstoff und deshalb muss jede Holzflöte auch sorgfältig und mit Bedacht eingespielt werden. Es liegt nun an Ihnen zu ihrer neuen Flöte in Verbindung zu treten und ihr den magischen Klang zu entlocken, der in ihr verborgen liegt.

Eine neue Flöte einzuspielen bedeutet nicht nur, das Instrument an Wärme und Feuchtigkeit zu gewöhnen, es ist auch der Anfang einer Beziehung, die möglichst lange halten soll. Nicht nur die Flöte wird eingespielt, auch der Spieler spielt sich auf dem neuen Instrument ein. Es ist ein Prozess des wechselseitigen Kennenlernens. Je mehr an Achtsamkeit man diesen Prozess widmet, desto mehr wird es Ihnen die Flöte danken.

Geben Sie ihrem Instrument Zeit, sich an die beim Spielen auftretende Feuchtigkeit und Wärme zu gewöhnen. Spielen Sie in den ersten paar Tagen täglich – aber nicht länger als 15 Minuten. Bevorzugen Sie ruhigere Passagen. Erforschen Sie jeden einzelnen Ton: Wie klingt er am schönsten? Experimentieren Sie mit dynamischen Spielarten. Suchen Sie die Grenzen, aber strapazieren Sie Ihre Flöte am Anfang nicht zu stark.

Spätestens wenn die Flöte müde und heiser klingt, ist es Zeit auf zu hören und sich und ihrer Flöte eine Pause zu gönnen. Mit zunehmendem Einspielen dehnen sie ihre Spielzeiten aus und bald können Sie recht lange spielen ohne das die Flöte hörbar ermüdet.

Bauartbedingt sammelt sich bei den indianischen Flöten schnell viel Atemfeuchtigkeit (Kondenswasser) in der oberen geschlossenen Blaskammer und natürlich auch unter dem Reiter. Je nachdem wird es dann auch richtig nass. Sollte der Ton dann vor lauter Feuchtigkeit nicht mehr sauber, sondern verstopft klingen, ist es manchmal nötig die Flöte einfach kopfüber kräftig auszuschütteln (bitte den Reiter dabei gut festhalten) oder die Flöte auszublasen. Dafür legen Sie einen Finger leicht über das Labium um schrille Töne zu vermeiden und blasen die Flöte über die Blaskammer ein paarmal kräftig aus.



Ein neues Instrument muss erst lernen, mit der Atemfeuchtigkeit zurechtzukommen. Die Atemfeuchtigkeit muss Wege auf der Bahn unter dem Reiter finden, wo sie, ohne zu stören, abfließen kann. Bei einem neuen Instrument ist der Windkanal und die Unterseite des Reiters noch sehr glatt, und die kondensierende Atemfeuchtigkeit schlägt sich in störenden Tröpfchen nieder. Mit der Zeit entstehen durch das Spielen auf diesen Flächen leichte Ablagerungen, die dann der Feuchtigkeit ermöglichen, sich gleich in einem Film auf den Flächen auszubreiten, so dass sie weit weniger stört. Manchmal wird dadurch das Holz in diesem Bereich auch etwas gräulich. Nicht erschrecken – das ist ganz normal und schadet nicht. Beim Einspielen sollten sie deshalb den offenen Windkanal unter dem Reiter, die Reiterunterseite und den Bereich am Labium nicht ölen.

Ganz wichtig ist die Flöte nach jedem Spielen in Ruhe trocknen zu lassen. Deshalb ist der Reiter auch abnehmbar. Lösen sie den Lederriemen, nehmen sie die Reiter ab und legen sie ihn Beiseite. Föhnen und trockene Heizungsluft sollten sie vermeiden. Lassen sie die Flöte und den Reiter einfach offen an der Luft trocknen. Flöten, die nicht genügend nachtrocknen können, neigen leider zur Schimmelbildung.

Was sie vermeiden sollten

Setzen Sie Ihre Flöte nicht plötzlichen extremen Temperatur- oder Klimaunterschieden aus (Hitze, Kälte, Feuchtigkeit, Trockenheit). Holz ist sehr empfindlich gegenüber den Elementen. Warten sie vor dem Spielen immer ein wenig bis sich die Flöte an eine neue Umgebung angepasst hat. Ein kaltes Instrument kondensiert den Atem schneller als ein warmes. Wärmen Sie das Instrument eventuell langsam an, indem sie es in den Händen oder unter dem Arm halten. Sie beugen dadurch verstärkter Kondenswasserbildung und somit Heiserkeit und Anspracheproblemen durch Tröpfchenbildung im Windkanal vor. Das Spielen eines Holzinstrumentes draußen an einem kalten Tag wird nicht empfohlen. Der warme Atem, der durch das Holz geht, bewirkt eine drastische Temperaturänderung und kann zu plötzlicher Rissbildung führen.

Aufbewahrung

Vermeiden Sie die Lagerung der Flöte im direkten Sonnenlicht oder auf Heizungen, Öfen und Kaminen. Auch Zugluft oder die Nähe von Klimaanlage tut nicht gut. Bewegliche Luft aus einem offenen Fenster, einem Ventilator oder einer Klimaanlage wird die Flöte schnell austrocknen und erhöht so ebenfalls das Risiko des Reißens. Besonders gefährlich ist auch die Ablage im Auto, sowohl im Winter als auch im Sommer. Spielen sie nicht mit Lippenstift oder mit schmutzigen Händen. Essen und Trinken sie nicht während sie spielen und lassen sie nicht ständig fremde Personen mit ihrer Flöte spielen. Bewahren sie ihre Flöte an einem sicheren und staubfreien Ort mit möglichst wenig Temperaturschwankungen auf.



Schauen sie ab und zu durch die Blasöffnung in die obere Blaskammer. Dafür halten sie die Flöte einfach gegen das Licht. Hier sollten sich kein Staub und keine Fusseln sammeln und vor

allem auch keine Insekten einnisten. Vor allem letzteres ist durchaus schon vorgekommen und lässt sich durch regelmäßige Kontrolle vermeiden.

Ideal zur Aufbewahrung ist immer ein spezieller Flötenständer. Nicht atmungsaktive Taschen und Beutel (auch aus Leder) sind nur geeignet, wenn ihre Flöte ganz trocken ist oder sie auf Reisen gehen.

Flötenständer

Ob Sie ihre Flöte stehend, waagrecht oder auf einer Wandhalterung aufbewahren ist natürlich Geschmacksache.

Wenn sie ihre Flöte griffbereit und in Sichtweite haben, werden sie merken, dass sie öfter spielen als wenn sie die Flöte immer erst umständlich aus dem Schrank oder einer anderen Verpackung herausnehmen müssen.



Flöten auf Reisen

Wenn sie auch zu den begeisterten Flötenspielern gehören, die sich gar nicht mehr von ihrer Flöte trennen können und diese am liebsten überall mit hinnehmen und selbst auf



Wanderungen und langen Reisen nicht mehr auf ihr Instrument verzichten wollen, empfehlen wir unsere preiswerte Siyotanka Travel-Tube. In der Größe verstellbar, innen weichgepolstert und absolut wetterfest.

Pflegen und Ölen

Hin und wieder sollten Sie Ihre Flöte ein wenig pflegen und reinigen. Benutzen sie dafür aber nie Alkohol oder Wasser und auch kein Spülmittel, Möbelpolitur, Sagrotan oder sonst einem scharfen Reiniger. Nehmen Sie immer ein geeignetes harzfreies ÖL. Es genügt meist die Flöte außen mit ein wenig Blockflöten Öl leicht einzureiben. Ein leicht öliger Finger zum Auftragen reicht bereits. Überschüssiges Öl kann man dann mit einem sanften Baumwolltuch verteilen und abwischen und die Flöte gleichzeitig etwas polieren.

Mit einem Wischerstab und mit einem fusselfreien, leicht öligen Baumwolltuch können sie die untere Tonkammer von innen pflegen. Auch hier gibt es geeignete Gerätschaften aus dem Blockflötenhandel. Da Blas- und Tonkammer bei indianischen Flöten komplett voneinander getrennt sind, sammelt sich das Kondenswasser hauptsächlich in der oberen Blaskammer und direkt unter dem Reiter und gelangt nur sehr wenig in der Tonkammer mit den Grifflöchern.



Warum überhaupt Ölen?

1. Ölen hilft, Risse zu verhindern. Wenn sie das Innere der Flöte geölt wird kann das Öl teilweise wie eine Barriere wirken, die verhindert, dass der Speichel das Holz durchdringt.
2. Ölen sorgt für bessere Luftströmung: Trockenes Holz verursacht schnell einen Widerstand gegen den Luftstrom, ein bisschen Öl wirkt da Wunder.

Welche Art von Öl?

Wir empfehlen harzfreie Öle oder am besten gleich spezielles Blockflöten Öl. Diese sind oft auf Mandelölbasis. Kleiner Tipp: Will man einen bestimmten Geruch haben, kann man ein paar Tropfen ätherisches Öl (Duftlampenessenz) z.B. Orange, Sandelholz, Lavendel etc. dazu geben. Manchmal bekommt man harzfreie Öle auch in Apotheken. Nähmaschinen Öl oder auch Ballistol Universalöl ist im Prinzip geeignet, riecht aber nicht so gut ☺. Völlig ungeeignet zur Pflege sind harzendes Tungöl, Pflanzenfette und Pflanzenöle, die man auch als Salatdressing verwendet und die nach einiger Zeit ranzig werden.

Wann und wie Ölen?

BEVOR Sie Öl, stellen Sie sicher, dass das Holz absolut trocken ist und Ihre Flöte nicht für ein paar Stunden gespielt wurde. Die Häufigkeit hängt davon ab, wie trocken die Flöte bzw. die Umgebung ist und wie oft sie spielen. Alle paar Wochen sollten aber ausreichend sein. Wenig aber regelmäßig ist hier das Zauberwort. Die Fingerlöcher zu ölen kann außerdem helfen die Grifflöcher mit den Fingerbeeren besser zu verschließen. Für Anfänger manchmal durchaus eine Hilfe.

Große Ölung

Geben Sie Ihrer Flöte einmal im Jahr eine gründliche Ölung. Wenn Sie in einem sehr trockenen Klima leben, müssen Sie dies eventuell auch öfters tun.

Ölen der Blaskammer

Durch regelmäßiges Ölen wird das Innere der Flöte mit Öl beschichtet und die Absorption des Speichels durch das Holz in den Kammern minimiert. Hier gehen die Meinungen unterschiedlicher Flötenbauer allerdings stark auseinander. Bei unseren Flöten ist die obere geschlossene Blaskammer innen extra mit Schellack versiegelt. Erfahrungsgemäß erübrigt sich deshalb ein allzu häufiges extensives Ölen dieser Kammer. Schellack ist ein kein Kunst- sondern ein Naturlack mit der besonderen Eigenschaft, dass er wasserfest ist aber trotzdem wie eine Membran wirkt und immer etwas Feuchtigkeit aufnehmen und auch durchlassen kann. D.h. Trotz aller Oberflächenbehandlung sind unsere Flöten nicht versiegelt, sondern können weiterhin „atmen“.

Wenn sie trotzdem das Gefühl haben wegen allzu großer Trockenheit etwas tun zu müssen, empfehlen wir folgendes Vorgehen: Nehmen sie den Reiter von der Flöte und gießen Sie geeignetes Öl direkt in das Windloch, bis Sie sehen, dass es aus dem Mundstück läuft. Drehen Sie Ihre Flöte längs im Kreis, um sicherzustellen, dass das Öl überall hingelangt. Wischen Sie überschüssiges Öl mit einem Tuch ab. Setzen Sie den Reiter auf und blasen Sie einige schnelle harte Atemzüge in Ihre Flöte, damit loses Öl ausgestoßen wird. Schieben Sie den Reiter wieder zurück und wischen Sie das lose Öl aus dem Luftkanal ab.



Genauso können sie mit der unteren Tonkammer verfahren. Gießen Sie behutsam Öl in Tonöffnung. Drehen Sie die Flöte dann im Kreis herum, um sicherzustellen, dass sich das Öl gut verteilt. Wischen Sie überschüssige Öl auf der Außenseite der Flöte mit einem Tuch ab. Stellen Sie Ihre Flöte in die Spüle und lassen Sie das Öl für mehrere Stunden abtropfen. Dann gönnen sie ihrer Flöte einige Tage Ruhe auf einer sicheren Ablage.

Desinfizieren

Mittlerweile werden Indianische Flöten vermehrt von Musik- und Klangtherapeuten in Kliniken und Praxen eingesetzt. Hier gehen die Flöten natürlich von Mund zu Mund und müssen um hygienische Bedenken vorzubeugen regelmäßig desinfiziert werden. Seit einiger Zeit gibt es hierfür ein speziell für Holzblasinstrumente entwickeltes Desinfektionsmittel. Es heißt Flautisept und ist wirksam gegen allerlei Bakterien, Pilze und Viren.



Sollten einmal spezielle Probleme und Fragen auftauchen, können sie uns jederzeit gerne kontaktieren. Selbstverständlich übernehmen wir auch kleinere Reparaturen und Nachbesserungen.